|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Volkswirtschaft und Inneres Landwirtschaft**  Zwinglistrasse 6 8750 Glarus |  |  |

**Merkblatt Bodenproben**

Geschätzte Glarner Bäuerinnen und Bauern,  
das nötige Material für die Entnahme von Bodenproben steht Ihnen an den folgenden Standorten im Kanton zur Verfügung:

Elm: Rhyner Paul, Meissenboden Tel. 055 642 12 07

Betschwanden: Hefti Werner, Hauptrasse Tel. 079 413 08 65

Schwanden: Streiff-Herzog Rudolf, Mattstrasse Tel. 055 644 25 24 oder 079 432 40 61

Glarus: Schmid Rudolf, Bleiche Tel. 079 402 69 06

Obstalden: Dürst Christian, Stalden Tel. 078 818 63 99

Oberurnen: Schuler Friedrich, Tannhof Tel. 055 610 23 49 oder 078 743 54 05.

**Entnahme von Bodenproben**

Pro Parzelle 20 bis 30 Einstiche diagonal übers Feld stechen, immer vor dem Düngen.   
Achtung: nicht in Kuhfladen oder Mistbrocken stechen. Die Proben können das ganze Jahr entnommen werden, ideal ist der Herbst. Mehrere nebeneinander liegende Grundstücke mit gleicher Bodenart und gleicher Bewirtschaftung bis zu einer Grösse von 500 Aren können bei der Probenahme zusammengefasst werden.

**Entnahmetiefe: Wiesland 10 cm, Ackerland 20 cm.**

Jede Probe muss separat in einen Plastiksack gefüllt und dieser beschriftet werden, ebenfalls muss das blaue Auftragsformular beidseitig ausgefüllt und unterschrieben werden.

**Versand der Proben**

Sie erhalten eine vorfrankierte Etikette, mit der die Proben kostenlos ans Labor Ins AG weitergeleitet werden können. Die Ergebnisse sind innert 14 Tagen verfügbar.

**Wer muss Bodenproben stechen?**

Gemäss Verordnung des Bundes müssen die ÖLN-Betriebe auf allen bewirtschafteten Parzellen (die grösser als 100 Aren sind) mindestens alle 10 Jahre Bodenanalysen durchführen. Davon ausgenommen sind Flächen mit Düngeverbot, wenig intensiv genutzte Wiesen und Dauerweiden.

Betriebe, die **keine N- oder P-haltigen Dünger zuführen,** sind in der Regel von der Bodenuntersuchung befreit, wenn ihr Viehbesatz pro Hektare düngbare Fläche die folgenden Werte nicht überschreitet:   
 in der Talzone: 2,0 Düngergrossvieheinheiten (DGVE)/ha,

in der Hügelzone: 1,6 DGVE/ha,

in der Bergzone I: 1,4 DGVE/ha,

in der Bergzone II: 1,1 DGVE/ha,

in der Bergzone III: 0,9 DGVE/ha,

in der Bergzone IV: 0,8 DGVE/ha   
und wenn sich aufgrund der durchgeführten Bodenuntersuchungen seit dem 1. Januar 1999 keine Parzelle in den Versorgungsklassen «Vorrat» (D) oder «angereichert» (E) gemäss den «Grundlagen für die Düngung landwirtschaftlicher Kulturen in der Schweiz» (GRUD, Ausgabe 2017) befindet.

Mit freundlichen Grüssen

Friedrich Schuler, Tel. 055 646 66 43